



An das
Bundesministerium für Landwirtschaft,
Ernährung und Heimat
Referat 511
Rochusstraße 1
53123 Bonn

Berlin, den 08. August 2025

Stellungnahme der Rainforest Alliance zur Null-Risiko-Variante der EUDR (BMLEH-Anfrage vom 4. August 2025)

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Rainforest Alliance begrüßt die EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) ausdrücklich als ein entscheidendes Instrument zum Schutz globaler Wälder und zur Förderung nachhaltiger Lieferketten. Mit dieser Eingabe reagieren wir auf Ihre Anfrage vom 4. August 2025, die sich auf die Konsultation der Mitglieder des Deutschen Kaffeeverbandes stützt.

Wir möchten an dieser Stelle unsere klare Ablehnung sowohl einer pauschalen Null-Risiko-Kategorie als auch einer Null-Risiko-Variante bekräftigen. Ein solcher Ansatz würde dem risikobasierten Grundprinzip der EUDR widersprechen, erhebliche Wettbewerbsverzerrungen schaffen – insbesondere zum Nachteil von Ländern des Globalen Südens – und die Wirksamkeit der gesamten Verordnung untergraben. Stattdessen setzen wir uns für eine stringente und ambitionierte Umsetzung der EUDR ein.

Im Folgenden finden Sie unsere fachliche Einschätzung zu den von Ihnen gestellten Fragen 3 und 4, basierend auf unseren Erfahrungen und aktuellen Analysen.

1. Einschätzung des Erfüllungsaufwands in der nachgelagerten Lieferkette innerhalb der EU (Antwort auf Frage 3 des BMLEH)

Die Einschätzung des EUDR-bedingten Aufwands in der nachgelagerten Lieferkette nach erstmaligem Inverkehrbringen eines relevanten Produkts innerhalb der EU zeigt, dass dieser entgegen weit verbreiteter Befürchtungen als beherrschbar und nachweislich geringer als oft angenommen einzuschätzen ist.

Quantitative Belege aus der Profundo-Studie

Aktuelle Analysen liefern überzeugende Belege für die überschaubaren Kosten der EUDR-Konformität. Eine im Februar 2025 veröffentlichte Studie von Profundo, die mit Unterstützung der Tierra Pura Foundation in Auftrag gegeben wurde, kommt zu dem Schluss, dass die durchschnittlichen Kosten für die EUDR-Konformität für Unternehmen vernachlässigbar sind. Diese Studie, die auf der Analyse von Zolldaten von zwölf kleinen, mittleren und großen Unternehmen basiert, die eine oder mehrere der sieben von der EUDR regulierten Rohstoffe importieren, bietet eine fundierte Grundlage für diese Einschätzung.

Konkret belaufen sich die geschätzten Kosten im Durchschnitt auf lediglich 0,10 % des jährlichen Umsatzes für große Unternehmen und kleine sowie mittlere Unternehmen (KMU). Für große Unternehmen liegen die geschätzten Kosten bei etwa 0,06 % des Umsatzes, während



sie für KMU bei etwa 0,17 % des Umsatzes liegen. Diese Zahlen widerlegen direkt die Behauptung, die EUDR würde eine unüberschaubare Belastung darstellen. Sie zeigen, dass die finanziellen Auswirkungen auf die Unternehmen, selbst für kleinere Akteure, im Kontext ihres Gesamtumsatzes minimal sind.

Die potenziellen Auswirkungen auf die Verbraucherpreise wären sogar noch geringer, im Bereich von 0,001 % bis 0,07 %. Beispielsweise wird für Kaffee ein Anstieg von nur 0,018 % erwartet, und für Rindfleisch 0,066 %. Im Vergleich dazu ist dieser potenzielle Preisanstieg ein Bruchteil des akzeptablen jährlichen Inflationsziels der Europäischen Zentralbank von 2 %. Dies unterstreicht, dass die Kosten für die Einhaltung der EUDR-Vorschriften im breiteren Wirtschaftsgefüge als vernachlässigbar anzusehen sind und die Endverbraucher kaum beeinflussen würden.

Differenzierung nach Sektor und Unternehmensgröße

Die Profundo-Studie differenziert die Kosten auch nach Unternehmensgröße und zeigt, dass die Kosten für KMU zwar relativ zum Umsatz (0,17 %) höher sein können als für Großunternehmen (0,06 %), aber in absoluten Zahlen immer noch unter 0,2 % des Umsatzes liegen. Es ist anzuerkennen, dass KMU möglicherweise nicht über die gleichen internen Ressourcen, wie beispielsweise eigene Nachhaltigkeitsabteilungen, verfügen wie Großunternehmen. Diese Beobachtung unterstreicht die Notwendigkeit gezielter Unterstützung und Kapazitätsaufbau für KMU, nicht jedoch die Notwendigkeit einer pauschalen Befreiung von den Sorgfaltspflichten. Die Daten zeigen, dass selbst für KMU die Kosten in absoluten Zahlen nicht prohibitiv sind.

Herausforderungen und deren Kontextualisierung

Einige Branchenakteure äußern Bedenken, dass die Profundo-Studie die vollen Kosten für die Neuorganisation von Lieferketten, Investitionen in Dienstleistungen, Personal und Infrastruktur nicht vollständig abbildet. Diese Investitionen sind jedoch als notwendige Schritte zur Schaffung resilienter, transparenter und zukunftssicherer Lieferketten zu verstehen. Sie gehen über die reine EUDR-Konformität hinaus und bieten langfristige Wettbewerbsvorteile, indem sie Unternehmen auf zukünftige Marktanforderungen und regulatorische Entwicklungen vorbereiten.

2. Bewertung des Vorbereitungsstands der Wirtschaftssektoren (Antwort auf Frage 4 des BMLEH)

Die Bewertung des Vorbereitungsstands der Wirtschaftssektoren auf den Anwendungsbeginn der EUDR zum Jahresende zeigt, dass der Sektor auf einem guten Weg ist. Es wurden bereits erhebliche Investitionen getätigt und Unterstützungsmechanismen etabliert, die die Machbarkeit der Umsetzung unterstreichen.

Praxisbeispiel Brasilien (Kaffee): Ein Vorreiter in der Umsetzung

Brasilien, als der größte Kaffeeproduzent der Welt, der durchschnittlich 38 % zur globalen Produktion beiträgt, ist ein hervorragendes Beispiel für die fortgeschrittenen Vorbereitungen auf die EUDR. Der brasilianische Kaffeesektor ist dank größerer Farmen (im Durchschnitt über 7,5 Hektar) und einer guten Kapitalisierung der Farmer, die durch den jüngsten Anstieg der Kaffeeutures-Märkte begünstigt wurde, gut aufgestellt.



Ein entscheidender Vorteil für die EUDR-Konformität in Brasilien ist die bereits bestehende gesetzliche Verpflichtung zur Erfassung von Geodaten im Rahmen des brasilianischen Waldgesetzes. Diese Daten werden öffentlich im Cadastro Ambiental Rural (SICAR)-Datenbank registriert und bilden ein robustes Rückgrat für die Rückverfolgbarkeit. Darüber hinaus hat der brasilianische Kaffeexporteursrat (CECAFE) in Partnerschaft mit Serasa-Experian ein System eingeführt, das die EUDR-Konformität für den Kaffeesektor in Brasilien erleichtern soll. Solche branchenweiten Initiativen sind entscheidend, um die Umsetzung in großem Maßstab zu unterstützen. Während eine pauschale Aussage, dass ganz Brasilien „bereit“ sei, schwierig ist, kann der Sektor mit Zuversicht behaupten, dass Brasilien sehr gut positioniert ist, um die Anforderungen zu erfüllen.

Rainforest Alliance als globaler Wegbereiter und Bestätigung der Machbarkeit

Die Rainforest Alliance hat als globale Organisation umfassend in die Vorbereitung auf die Umsetzung der EUDR investiert. Dies beinhaltet eine rigorose interne Bewertung von über einem Jahr bzgl. Daten zur freiwilligen Übernahme von EUDR-Anforderungen in unserem Zertifizierungsprogramm. Diese Bewertung ergab, dass über 50 % der Kaffee-Zertifikatsinhaber diese Option bereits proaktiv verfolgt hatten.

Aufgrund dieser positiven Ergebnisse und der festgestellten Machbarkeit wurden die EUDR-Anforderungen ab dem 16. Juni 2025 obligatorisch in das Zertifizierungsprogramm der Rainforest Alliance integriert. Das von Rainforest Alliance zertifizierte Kaffeenvolumen repräsentiert etwa 17 % des globalen Kaffeemarktes. Diese Zahlen sind ein starker empirischer Beleg dafür, dass die EUDR-Anforderungen auf globaler Ebene umsetzbar sind.

Weitere positive Entwicklungen

Anekdotische Rückmeldungen von globalen Akteuren im Handel deuten darauf hin, dass auch Vietnam, der zweitgrößte Exporteur von Kaffee, gut auf die EUDR vorbereitet ist. Diese positiven Beispiele aus den größten Kaffeeproduzentenländern der Welt untermauern die globale Machbarkeit der EUDR.

Herausforderungen und die Notwendigkeit gezielter Unterstützung

Es ist anzuerkennen, dass es in einigen Produzentenländern spezifische Herausforderungen gibt, die die Umsetzung der EUDR erschweren können. Dazu gehören Regionen wie Peru, Kolumbien (in bestimmten Fällen), Zentralamerika (insbesondere Guatemala und Honduras), Mexiko sowie Teile Afrikas und Asiens. Diese Herausforderungen resultieren oft aus der Größe der Produzenten – viele Kleinbauern sind betroffen –, extremen Distanzen und einem eingeschränkten Zugang zu Technologie.

Diese spezifischen Schwierigkeiten sind jedoch keine unüberwindbaren Hindernisse für die EUDR-Umsetzung, sondern unterstreichen vielmehr die dringende Notwendigkeit gezielter, praktischer Unterstützung und Investitionen in den Kapazitätsaufbau. Anstatt eine Null-Risiko-Ausnahmebestimmung einzuführen, sollte der Fokus auf der Bereitstellung von Werkzeugen, Schulungen und finanzieller Unterstützung liegen, um diesen Produzenten die Einhaltung der Vorschriften zu ermöglichen.



Appell und Schlussfolgerung

Die Rainforest Alliance appelliert eindringlich, sich innerhalb der Bundesregierung und auf europäischer Ebene konsequent gegen die Aufnahme einer Null-Risiko-Ausnahmebestimmung in die EUDR einzusetzen. Die vorliegenden Analysen und praktischen Erfahrungen zeigen deutlich, dass der Erfüllungsaufwand der EUDR beherrschbar ist und die Wirtschaft, insbesondere im Kaffeesektor, bereits erhebliche Fortschritte bei der Umsetzung macht. Die Einführung einer Null-Risiko-Kategorie oder -Variante würde die Wirksamkeit der Verordnung untergraben, Wettbewerbsverzerrungen schaffen und die globalen Bemühungen zum Schutz der Wälder schwächen.

Die Rainforest Alliance ist überzeugt, dass eine kohärente, glaubwürdige und ambitionierte Umsetzung der EUDR einen bedeutenden Beitrag zum Klima-, Biodiversitäts- und Waldschutz leisten kann – und gleichzeitig den langfristigen wirtschaftlichen Interessen Deutschlands dient, indem sie transparente und resiliente Lieferketten fördert.

Um dies zu gewährleisten und die erfolgreiche Implementierung der EUDR zu unterstützen, bitten wir Sie, die folgenden Schritte konsequent zu unterstützen:

- **Klare Ablehnung der Null-Risiko-Kategorie/Variante** – zugunsten eines stringenten, risikobasierten Ansatzes, der die Realität der Entwaldungsrisiken global und lokal anerkennt.
- **Vollständige und ambitionierte Umsetzung der EUDR auf europäischer Ebene**, gestützt durch klare Leitlinien und standardisierte Protokolle für die Sorgfaltspflicht, um Unsicherheiten zu minimieren und die Vergleichbarkeit zu erhöhen.
- **Stärkung der Kontrollbehörden**, insbesondere durch angemessene personelle und finanzielle Ausstattung der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), um eine effektive Überwachung und Durchsetzung der Verordnung zu gewährleisten.
- **Gezielte Unterstützung für Produzenten in den Herkunftsländern** – insbesondere im Globalen Süden und für Kleinbauern – zur Förderung entwaldungsfreier Lieferketten und zur Überwindung technologischer sowie finanzieller Barrieren.

Für einen vertiefenden Austausch zu diesen wichtigen Themen stehen die Rainforest Alliance und ihre Experten Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung – auch im Kontext der europäischen Abstimmungen.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Rainforest Alliance

Christian Hohlfeld
Public Affairs Manager DACH
Rainforest Alliance



Quelle:

- [Profundo, 2025, <https://profundo.nl/projects/analysis-of-eudr-compliance-costs/>]

Über die Rainforest Alliance

Die Rainforest Alliance ist eine internationale gemeinnützige Organisation, die in über 60 Ländern entlang der gesamten landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Wertschöpfungskette tätig ist. Seit über 30 Jahren arbeiten wir mit landwirtschaftlichen Betrieben, Unternehmen und politischen Entscheidungsträgern zusammen, um resiliente, entwaldungsfreie Lieferketten zu fördern und die Lebensgrundlagen von Millionen Produzenten im globalen Süden zu stärken.

Unser Zertifizierungsprogramm umfasst derzeit mehr als 7,9 Millionen Landwirte und Arbeiter auf über 6 Millionen Hektar zertifizierter Fläche. Weltweit kooperieren wir mit über 7.800 Unternehmen – vom mittelständischen Betrieb bis zu führenden Marken des deutschen Lebensmitteleinzelhandels. Unsere Schwerpunkte liegen auf hochrelevanten Agrarrohstoffen wie Kakao, Kaffee, Tee, Bananen, Haselnüssen und Orangensaft – allesamt sensibel im Kontext von Entwaldung, Klimarisiken und menschenrechtlicher Verantwortung.

Neben der Zertifizierung bieten wir maßgeschneiderte Instrumente zur Umsetzung gesetzlicher Sorgfaltspflichten, etwa im Rahmen der EU-Entwaldungsverordnung. Dazu gehören Systeme zur Rückverfolgbarkeit, Risikoanalysen, Schulungsprogramme für klimaresiliente Landwirtschaft sowie verlässliches Monitoring. Über 1.400 Trainingsmaßnahmen jährlich unterstützen Produzenten weltweit – mit besonderem Fokus auf Biodiversitätsschutz, Bodengesundheit und Geschlechtergerechtigkeit.

Mit unserem grünen Froschsiegel sind heute weltweit über 42.000 Produkte im Markt vertreten – allein mehr als 13.000 davon in Deutschland. Die Rainforest Alliance steht damit nicht nur für glaubwürdige Nachhaltigkeit, sondern auch für wirtschaftliche Stabilität in Zeiten globaler Herausforderungen. Als praxisorientierter Partner begleiten wir Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft auf dem Weg zu zukunftsfesten Lieferketten – und setzen dabei auf einen partnerschaftlichen Ansatz der geteilten Verantwortung.